

Liebste Mama!

Princeton, 12./VI. 1965.

Dein letzter Brief kam am selben Tag an, an dem ich meinen aufgab! Ich finde, man sieht Deinem Schreiben sehr deutlich an, dass Du Dich nach dem Semmering in jeder Hinsicht besser fühlst, was ja auch Rudi bestätigt. Also von der Aufenthalt in der Hauptsache doch sehr gut gelungen. Wir hoffen, dass Dir auch die Winterbrühl gut tun wird. Es ist ja auch dort landschaftlich sehr schön. - Die Behandlung des Herzens dürfte hier wohl nicht viel anders als bei Euch sein. D^r Hulbeck erzählte mir, dass seiner Frau Herzhormone sehr gut taten. Aber das war vielleicht nicht gegen die Angina Pectoris, sondern bei ihrer Koronarthrombose, die Du ja Gottlob schon überstanden hast. Ich werde nächstens D^r Hulbeck noch genauer fragen. Schmerzen in den Füßen sind ja bei älteren Menschen sehr

häufig u. brauchen nichts mit dem Herzen zu tun
zu haben - Vielen Dank für den Zeitungsans-
chnitt. Es scheint, dass beim Wechsel des Direk-
tors im Ford Institut auch politische Gründe eine
große Rolle gespielt haben, was ja in Östereich
wahrscheinlich bei allem der Fall ist. - Oppen-
heimer war mir zweifellos gut gesinnt, aber
das war ja auch bei den beiden vorhergehenden
Direktoren so, also wird es hoffentlich auch bei dem
nächsten der Fall sein. - Ich war ganz + überrascht,
dass sich Gitti scheiden lässt. Kann man sich in
Wien so ohne weiteres scheiden lassen, wenn beide es
wünschen? Was war denn eigentlich das Hauptproblem
in ihrer Ehe? - Adele spielt nicht sehr oft Klavier,
aber doch manchmal, alte Wiener Melodien.

Wir wünschen Euch, u. besonders Dir, gute Erholung in
der Hinterbrühl.



Mit tausend Bussis u. vielen herzlichsten Grüßen an
Rudi von uns beiden immer Dein Kurt